

12. Mitteilungsblatt Nr. 15

Mitteilungsblatt der
Medizinische Universität Wien
Studienjahr 2011/2012
12. Stück; Nr. 15

F i n a n z e n

15. Rechnungsabschluss 2011

15. Rechnungsabschluss 2011

Der Universitätsrat der Medizinischen Universität Wien hat gemäß § 21 Abs. 1 Z 9 UG in seiner Sitzung vom 26. April 2012 folgenden vom Rektorat gemäß § 16 Abs. 4 UG erstellten Rechnungsabschluss für das Jahr 2011 genehmigt:

RECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2011

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. Bilanz zum 31. Dezember 2011	2-4
II. Gewinn- und Verlustrechnung für 2011	5-6
III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und GuV	7-19
IV. Anlagenspiegel	20
V. Entwicklung der Investitionszuschüsse	21

I. Bilanz zum 31.12.2011

AKTIVA

	EUR		31.12.2010 TEUR		
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.483.182,89		1.624		
<i>davon entgeltlich erworben</i>	<i>1.483.182,89</i>		<i>1.624</i>		
2. Nutzungsrechte Klinischer Mehraufwand	19.100.000,00	20.583.182,89	18.200	19.824	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund	7.450.080,49		7.801		
<i>a) davon Grundwert</i>	<i>593.115,00</i>		<i>627</i>		
<i>b) davon Gebäudewert</i>	<i>1.259.159,36</i>		<i>1.368</i>		
<i>c) davon Investitionen in fremde Gebäude und Grund</i>	<i>5.597.806,13</i>		<i>5.806</i>		
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.558.664,52		9.688		
3. Wissenschaftliche Literatur und andere wissenschaftliche Datenträger	6.525.803,66		6.190		
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.242.166,31		2.223		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.699.172,40	31.475.887,38	3.654	29.556	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	2.623.850,18		2.589		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	2.623.850,18	40.000	42.589	91.969

I. Bilanz zum 31.12.2011

	EUR		31.12.2010 TEUR	
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Vorräte	283.755,87		284	
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen im Auftrag Dritter	<u>72.942.370,08</u>	73.226.125,95	<u>67.700</u>	67.984
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Leistungen	9.057.956,13		8.924	
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	833.533,62		790	
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>15.170.876,72</u>	25.062.366,47	<u>54.453</u>	64.167
III. Wertpapiere und Anteile				
	6.235.987,98		5.971	
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten				
	<u>99.484.953,08</u>	204.009.433,48	<u>45.299</u>	183.421
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		1.328.884,37		1.067
SUMME AKTIVA		<u>260.021.238,30</u>		<u>276.457</u>

I. Bilanz zum 31.12.2011

PASSIVA

	EUR		31.12.2010 TEUR	
A. NEGATIVES EIGENKAPITAL				
1. Universitätskapital	-8.334.166,31		-8.334	
2. Bilanzverlust	<u>-7.375.415,78</u>	-15.709.582,09	<u>1.137</u>	-7.197
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>1.137.021,87</i>		<i>978</i>	
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
		23.817.852,01		22.882
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.595.956,00		11.245	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>93.769.122,98</u>	104.365.078,98	<u>85.335</u>	96.580
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen	113.638.295,88		102.978	
<i>davon von den Vorräten absetzbar</i>	<i>72.942.370,08</i>		<i>67.700</i>	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.335.121,21		7.488	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.677,32		567	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.169.090,74</u>	143.147.185,15	<u>20.190</u>	131.223
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		4.400.704,25		32.969
SUMME PASSIVA		<u>260.021.238,30</u>		<u>276.457</u>
Haftungsverhältnisse		98.749,00		310

II. Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	332.069.825,79	327.744
b) Erlöse aus Studienbeiträgen	746.176,90	802
c) Erlöse aus Studienbeitragsersatz	4.694.520,27	4.666
d) Erlöse aus universitären Weiterbildungsleistungen	953.119,88	810
e) Erlöse gemäß § 27 UG	62.827.670,71	56.883
f) Kostenersätze gemäß § 26 UG	13.051.953,55	12.650
g) Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	14.228.420,01	23.280
	428.571.687,11	426.835
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen im Auftrag Dritter	5.242.487,00	9.103
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	618.982,36	14
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.624.866,39	5.000
c) Übrige	12.359.367,63	10.562
davon aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	9.269.811,91	7.367
	14.603.216,38	15.576
4. Aufwendungen für Sachmittel und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für Sachmittel	-10.476.663,96	-10.700
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.638.870,51	-3.517
	-14.115.534,47	-14.217
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-255.544.321,05	-247.934
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	78.188.731,39	81.526
b) Aufwendungen für externe Lehre	-86.921,73	-80
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-3.244.653,12	-3.057
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	167.838,21	0
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-4.317.729,90	-3.187
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamtinnen und Beamte	398.601,70	401
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-60.148.725,33	-58.553
davon Refundierungen an den Bund für der Universität zugewiesene Beamte	20.533.000,43	20.975
f) sonstige Sozialaufwendungen	-2.119.395,95	-1.593
	-325.461.747,08	-314.404

II. Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
6. Abschreibungen	-17.048.339,35	-14.668
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
<i>a) Steuern soweit sie nicht unter Z 13 fallen</i>	-433.693,81	-333
<i>b) Kostenersätze an den Krankenanstaltenträger gem. § 33 UG</i>	-52.842.407,39	-53.708
<i>c) Übrige</i>	-37.639.094,12	-35.301
	-90.915.195,32	-89.342
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	876.574,27	18.883
9. Erträge aus Finanzmitteln und Beteiligungen	2.116.176,96	1.512
<i>davon aus Zuschreibung</i>	194.199,90	0
10. Aufwendungen aus Finanzmitteln und aus Beteiligungen	-11.425.052,64	-20.032
<i>a) davon Abschreibungen</i>	11.954,62	43
<i>b) davon Aufwendungen von Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	11.412.958,00	19.989
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10	-9.308.875,68	-18.520
12. Ergebnis der gewöhnlichen Universitätstätigkeit	-8.432.301,41	363
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-80.136,24	-204
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-8.512.437,65	159
15. Gewinnvortrag	1.137.021,87	978
16. Bilanzgewinn/-verlust	-7.375.415,78	1.137

III. Angaben und Erläuterungen

zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

der Medizinischen Universität Wien

I. Einleitung

1. Körperschaft „Medizinische Universität Wien“

Gemäß § 16 Abs 1 Universitätsgesetz (UG) 2002 wurde für die Körperschaft öffentlichen Rechts „Medizinische Universität Wien“ (in der Folge kurz „Universität“ genannt) unter der Verantwortung und Leitung des Rektorates ein Rechnungswesen, einschließlich einer Kosten- und Leistungsrechnung, sowie eines Berichtswesens eingerichtet.

Das Rektorat hat einen Leistungsbericht und einen Rechnungsabschluss, basierend auf dem ersten Abschnitt des dritten Buches des Unternehmensgesetzbuches (UGB), über den Universitätsrat der Universität an die Bundesministerien vorzulegen.

2. Rechnungswesen der Körperschaft öffentlichen Rechts „Medizinische Universität Wien“

Die für das Rechnungswesen der Universität erforderlichen Belange, insbesondere die Buchführung, die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Belegwesens, die Erstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Quartalsrechnungsabschlüsse, die Abwicklung des Steuerwesens, die Zusammenarbeit zur Sicherstellung des laufenden Betriebes und der Anbindung an Schnittstellen der elektronischen Kommunikation (SAP, ALEPH, individuelle Schnittstellen zu Organisationseinheiten) werden von der Finanzabteilung wahrgenommen. Monatliche Hochrechnungen, Prognosen und Controlling Reports werden durch die Stabstelle „Controlling“ abgedeckt.

Die verwendete EDV-Software im Bereich des Rechnungswesens ist die für universitäre Bedürfnisse adaptierte Standardanwendung SAP/R3.

3. Budgetäre Situation der MedUni Wien

Frühwarnbericht

Durch die seit 2004 immer stärker spürbar werdenden, allgemeinen Personalkostenzuwächse, die nur teilweise durch die Budgets abgedeckt worden sind, wurde in der 2. Jahreshälfte 2011 ein negatives Jahresergebnis absehbar. Gemäß § 16 Univ.RechnungsabschlussVO wurde daher ein Frühwarnbericht erstellt, da neben dem negativen Ergebnis auch keine ausreichende Eigenmittelquote gegeben war.

Hauptursache dafür ist – infolge der vertraglichen Verpflichtung des Bundes, das für das AKH Wien erforderliche ärztliche Personal im Wege der MedUni Wien bereitzustellen –, dass die Personalkostensteigerungen nur zum Teil durch die Budgets abgedeckt worden sind. Dementsprechend hat sich der für Sachaufwendungen der Universität verbleibende Budgetbetrag im Lauf der Jahre um 2/3 verringert und die MedUni Wien musste als Folge 2011 ein Ergebnis von -8,5 Mio. € in Kauf nehmen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Effizienzsteigerungen im Klinikbereich stets für Mehrleistungen im Sinne einer bestmöglichen PatientInnenbetreuung eingesetzt wurden und somit nicht für Personalkostenreduktionen genutzt werden konnten, zumal auch die Einflussnahme der MedUni Wien auf den Spitalsbetrieb nur sehr eingeschränkt gegeben ist.

Zu der nicht ausreichenden Eigenmittelquote wird auf die Anmerkung beim Eigenkapital verwiesen. Die Konsequenz ist, dass keine Reserven bestehen, um einzelne, negative Entwicklungen abfedern zu können.

Maßnahmen und Ausblick

Die MedUni Wien hat zur Eindämmung der laufend steigenden Verluste zunächst ein Personalkosteneinsparungsprogramm mit Journaldienstkürzungen und Nichtbesetzung frei werdender Stellen beschlossen, welches dann nach einer Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) adaptiert wurde: Anstelle der Journaldienstkürzungen sollen ab Mitte 2013 kostengünstigere Arbeitszeitmodelle realisiert werden, vom BMWF werden insgesamt 9 Mio. € (6 Mio. € /2012 und 3 Mio. € /2013) als Überbrückungshilfe zugewiesen, welche jedoch im kommenden Leistungsvereinbarungszeitraum wieder eingespart werden müssen. Die Nichtbesetzung freiwerdender Stellen wird im geplanten Ausmaß umgesetzt.

Diese kurzfristigen Maßnahmen dienen der Eingrenzung der laufenden Verluste, können aber weder die Nachteile aus nur teilweise abgegoltenen Personalkostensteigerungen noch jene aus der Steuerung des Spitalsbetriebs wettmachen. Aus diesem Grund wurden nunmehr unter Einbindung aller Partner Gespräche für eine langfristige Neuregelung von Betriebsführung und Finanzierung des Spitalsbetriebes aufgenommen.

Für das laufende Jahr 2012 muss daher neuerlich mit einem negativen Ergebnis gerechnet werden, das aus derzeitiger Sicht in der Größenordnung von -10 Mio. € liegen dürfte.

Die Leistungsvereinbarung für 2013 – 2015, die eine den bestehenden vertraglichen Verpflichtungen entsprechende Budgetierung erhoffen lässt, sollte bei gleichzeitig kostengünstigeren Arbeitszeitmodellen und strukturellen Änderungen wieder positive Ergebnisse ermöglichen. Dazu kommt, dass die MedUni Wien bei der Drittmittelinwerbung die führende Universität in Österreich ist und trotz schwieriger Wirtschaftssituation mit einem weiterhin hohen Niveau an Drittmittelaufträgen und Forschungserfolgen gerechnet werden kann.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2011 der Universität wurde in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des ersten Abschnittes des dritten Buches UGB sowie der 292. Verordnung aus 2003 in Verbindung mit der 349. Verordnung aus 2010 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung über den Rechnungsabschluss der Universitäten, BGBl vom 18.6.2003 und vom 11.10.2010, Teil II (Univ. RechnungsabschlussVO), erstellt.

Der vorliegende Rechnungsabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Universität zu vermitteln, aufgestellt.

Die Erstellung des Rechnungsabschlusses erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgte nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3-30 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelschaffungswert unter je € 400,00) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wurde die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

2.1. Immaterielles Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen vor allem EDV-Software, wobei bei der entgeltlich erworbenen Software eine dreijährige Nutzungsdauer angenommen wurde. Bei der Ermittlung des Wertansatzes, der im Rahmen des MedCampus Projektes angeschafften Software, wurde eine Nutzungsdauer von 10 Jahren angesetzt.

Von dem Wahlrecht der Aktivierung von selbst erstellter Software nach IAS 38 wurde nicht Gebrauch gemacht.

Entsprechend RA-Verordnung vom 11. November 2010 erfolgte im Rechnungsjahr 2010 erstmals die Aktivierung des Nutzungsrechts aus dem Titel des klinischen Mehraufwands. Der Wert des Nutzungsrechtes wird aus dem, dem Vorschlagsrecht der Medizinischen Universität unterliegenden, jährlichen, aufgrund des vorliegenden Vertragswerks, paktierten Investitionen abgeleitet.

Zum Stichtag wird ein aktiviertes Nutzungsrecht in Höhe von MEUR 19,1 (2010: MEUR 18,2) ausgewiesen. Die Dotation des Nutzungsrechtes sowie des korrespondierenden Postens in den Investitionskostenzuschüssen, erfolgt jährlich ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung findet die jährliche Abschreibung des Nutzungsrechtes sowie die ergebniswirksame Auflösung des Investitionskostenzuschusses in den sonstigen Erlösen in identer Höhe Niederschlag.

Die Abschreibung des Nutzungsrechtes der Medizinischen Universität am Anlagevermögen des Allgemeinen Krankenhauses erfolgt linear über 5 Jahre. Der gewählte Abschreibungssatz orientiert sich an der durchschnittlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens für Lehre und Forschung des Allgemeinen Krankenhauses Wien.

2.2. Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Grundstücke und Bauten wurden auf Basis der fortgeschriebenen Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet.

Unentgeltliche Neuzugänge von Immobilien wurden zum Verkehrswert angesetzt, welcher unter Beiziehung eines Grundstücksachverständigen ermittelt wurde.

Die Investitionen in fremde Gebäude wurden einer 30-jährigen Nutzungsdauer unterzogen.

Die technischen Anlagen und Maschinen enthalten technisch-wissenschaftliche Anlagen und Maschinen sowie Laboreinrichtungen.

Die anderen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büroausstattung, Hörsaal- und Unterrichtsraumeinrichtung, EDV-Anlagen und Sonstige.

Die Bewertung von wissenschaftlicher Literatur und anderen wissenschaftlichen Datenträgern erfolgte unter Anwendung der Bestimmungen des § 7 Abs. 2 Univ. RechnungsabschlussVO.

Die Abschreibungsdauern entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Universität.

Folgende Nutzungsdauern wurden dabei angesetzt:

	<u>Jahre</u>
Grundstücke	0
Investitionen in fremde Gebäude	30
Gebäude - Vermietung und Verpachtung	30
Gebäude für die Ausübung der universitären Aufgaben	30
Betriebs- und Geschäftsausstattung für den medizinischen Bereich	4-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung für den nicht-medizinischen Bereich	4-10
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Wissenschaftliche Fachbücher/Zeitschriften (Elektron. Datenträger, Sonst. Bibliotheksbest., sonstige Datenträger)	5
Büromaschinen	5
KFZ und sonstige Fahrzeuge	5
EDV-Anlagen	4 – 5

2.3. Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich erkennbarer Wertminderungen bewertet.

Der im Vorjahr, aus den sonstigen Forderungen in die Finanzanlagen, umgegliederte Betrag in Höhe von EUR 40 Mio. wurde im Berichtsjahr neu veranlagt und wird somit zum 31.12.2011 als Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Notwendigkeit der Umgliederung von langfristigem in kurzfristiges Vermögen ergab sich aus der unter I.3. geschilderten budgetären Situation.

3. Vorräte

- Ein Festwert in Höhe von EUR 270.000,00 (2010: TEUR 270) wurde für Chemikalien und Laborbedarf (sonstige betriebliche Vorräte) angesetzt.
- In den Vorräten wird außerdem eine Pandemie-Bevorratung mit einem Festwert von EUR 13.755,87 (2010: TEUR 14) ausgewiesen.
- Noch nicht abrechenbare Leistungen [EUR 72.942.370,08 (2010: TEUR 67.700)] enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten aus laufenden Projekten gemäß § 27 UG 2002.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen war.

Anhand der Altersstruktur der Forderungen wurden, zur Berücksichtigung individueller Ausfallrisiken, pauschale Einzelwertberichtigungen durchgeführt.

Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen erfolgte zum Kurs per 31.12.2011, sofern dieser niedriger als der Entstehungskurs war.

5. Wertpapiere

Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw., sofern der Marktwert zum Stichtag niedriger war, mit Letzterem angesetzt.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere des Umlaufvermögens. Bestehende Guthaben in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum 31.12.2011 ausgewiesen.

Die Bilanz der Universität weist somit insgesamt liquide Mittel in Höhe von 105,7 MEUR (2010: 91,3 MEUR) aus (davon 99,5 MEUR (2010: 45,3 MEUR) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, 6,2 MEUR (2010: 6,0 MEUR) Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie 0,0 MEUR (2010: 40,0 MEUR) in den Sonstigen Forderungen ausgewiesene Darlehen).

Vom Betrag entfällt ein erheblicher Anteil auf Guthaben, welche aus Tätigkeiten im Rahmen des § 27 UG 2002 entfallen. Diese stehen der Universität nicht zur freien Verfügung, sondern sind gemäß § 27 Abs 4 für Zwecke jener Organisationseinheiten zu verwenden, welche die Mittel erwirtschaftet haben. Die ausgewiesenen liquiden Mittel der Universität sind somit nicht gleichbedeutend mit jenen Mitteln, die tatsächlich zur freien Disposition stehen.

7. Rückstellungen

7.1. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden für die sich nach verschiedenen Bestimmungen des GehG, VBG, UniAbgG und AngG ergebenden Ansprüche der Dienstnehmer der Universität gebildet. Die Ermittlung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% (2010: 3,5%). Der Berechnung wurde das sich aus den jeweils anzuwendenden Übergangsregelungen ergebende frühestmögliche Pensionsantrittsalter bzw. das jeweilige Befristungsende zugrunde gelegt.

Für einzelne Personengruppen werden Fluktuationsabschläge basierend auf den bisherigen Erfahrungen gebildet.

Aufgrund des Beschlusses 9 ObA 129/04t-6 des Obersten Gerichtshofes vom 25. Jänner 2006 wurden bei Dienstnehmern, die unter die Bestimmungen des VBG fallen, günstigere Bestimmungen des AngG nicht berücksichtigt.

7.2. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% (2010: 3,5%) berechnet. Der Berechnung wurde das sich aus den jeweils anzuwendenden Übergangsregelungen ergebende frühestmögliche Pensionsantrittsalter bzw. das jeweilige Befristungsende zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Überweisungsbeträge für befristete Universitätsassistenten wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5% (2010: 3,5%) und des Zeitpunkts des Befristungsendes berechnet.

Rückstellungen für bestehende Freizeitausgleichsguthaben wurden nach dem Grundsatz der vorsichtigen unternehmerischen Beurteilung angesetzt.

Die übrigen Rückstellungen wurden entsprechend § 211 Abs. 1 UGB unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht erfasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Als Vorjahreswerte sind in der Bilanz die Werte zum 31.12.2010 dargestellt.

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel, der als Anlage den Angaben und Erläuterungen beiliegt, ersichtlich. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

2. Finanzanlagen

Beteiligungen

Die Universität hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

(Werte per 31.12.2010)	Beteiligungshöhe	Eigenkapital EUR	Jahresüberschuss/- fehlbetrag 2010
BMT Medizinische Forschung und Entwicklung GmbH, Wien	38 %	41.431,03	-35.123,73
Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Gesellschaft mbH „Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik“, Wien	100 %	5.895.494,53	-845.210,04
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Wien	40 %	113.169,72	14.641,99
Medical University of Vienna International GmbH, Wien	100 %	2.002.734,75	255.964,83
MUW - Forschungsservice und -beteiligungs GmbH, Wien	100 %	14.131,61	3.969,59
FDZ- Forensisches DNA Zentrallabor GmbH der Medizinischen Universität Wien	100 %	Gründung im Jahr 2011	Gründung im Jahr 2011

Es bestehen keine Verpflichtungen zur Verlustabdeckung gemäß § 10 UG.

Zum Erstellungszeitpunkt des Rechnungsabschlusses 2011 der Medizinischen Universität lagen noch keine Jahresabschlüsse zum 31.12.2011 vor.

3. Vorräte

Die Betriebsmittel sind mit einem Festwert erfasst, welcher aufgrund von Erhebungen der Organisationseinheiten festgestellt wurde. Zusätzlich wurde das Medikament Tamiflu bevorratet. Aufwendungen aus laufenden Projekten gemäß § 27 UG 2002 wurden in dem Posten als noch nicht abrechenbare Leistungen ausgewiesen.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeit auf:

	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit Restlaufzeit zw. einem und bis zu fünf Jahr(en)	mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Bilanzwert 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Leist.	10.858.854,77			10.858.854,77
Einzel - WB	-172.178,64			-172.178,64
Pauschale EWB zu Forderungen aus Leistungen	-1.628.720,00			-1.628.720,00
2. Forderungen gegenüber Rechtsträgern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	833.533,62			833.533,62
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.187.491,72	994.461,66	1.988.923,34	15.170.876,72
Summe Forderungen	22.078.981,47	994.461,66	1.988.923,34	25.062.366,47

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge enthalten (3,9 MEUR Refundierung ehemalige Sondermittelbedienstete der Gemeinde Wien, 0,6 MEUR Refundierung Mitarbeiter § 26), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand zum 31.12.2011	48.020,62
Guthaben bei Kreditinstituten zum 31.12.2011	<u>99.436.932,46</u>
Stand zum 31.12.2011	99.484.953,08

6. Eigenkapital

In der neuen Verordnung über den Rechnungsabschluss der Universitäten (2010) wurde für medizinische Universitäten die Möglichkeit geschaffen Investitionen aus dem klinischen Mehraufwand als Nutzungsrecht zu aktivieren und korrespondierend einen Investitionskostenzuschuss auszuweisen.

Unter Berücksichtigung dieser Investitionskostenzuschüsse wird gemäß § 16 (2) der Rechnungsabschluss – Verordnung ein positives Eigenkapital ausgewiesen.

Selbst ohne Hinzurechnung des Investitionskostenzuschusses für das Nutzungsrecht aus dem klinischen Mehraufwand zum Eigenkapital vertritt die Medizinische Universität Wien den Standpunkt, dass im Hinblick auf die verfassungsrechtlich normierte Institutionsgarantie und deren einfachgesetzliche Ausgestaltung im UG 2002 im Rahmen einer Bestandgarantie der Universitäten und Finanzierungsverpflichtung des Bundes für die Medizinische Universität Wien jedenfalls eine positive Fortbestehensprognose im Sinne des Insolvenzrechts abzugeben ist.

Aus den im UG 2002 normierten Zielen (§ 1 UG 2002), leitenden Grundsätzen (§ 2 UG 2002) und Aufgaben (§ 3 UG 2002) der Universitäten kommt klar zum Ausdruck, dass die Universitäten ungeachtet der ihnen verfassungsrechtlich eingeräumten Autonomie (§ 5 UG 2002 i.V.m. § 2 Abs. 2 UOG 1993) auch nach der nunmehrigen Universitätsreform weiterhin als Einrichtungen öffentlichen Rechts wesentliche bildungs-, forschungs- und gesellschaftspolitische, und damit eindeutig im Interesse der Allgemeinheit liegende, öffentliche (staatliche) Aufgaben wahrnehmen, bei welchen nicht vermögensrechtliche, sondern öffentliche Interessen im Vordergrund stehen. Demnach ist dem Staat verpflichtend die Gewährung der zur Gewährleistung der Wissenschafts- und Forschungsfreiheit erforderlichen Mittel auferlegt.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert 31.12.2011 EUR	Bilanzwert 31.12.2010 TEUR
Rückstellungen für Sonstige Personalverpflichtungen		
Nicht konsumierte Urlaube	22.831.277,00	22.458
Jubiläumsgelder	18.218.977,48	17.159
Überweisungsbeträge aktiver u. ausgeschiedener Mitarbeiter	1.561.980,50	2.312
Zeitausgleich	7.541.465,00	7.102
Kollegiangelder und Prüfungsentgelte	1.523.000,00	2.005
Sonstige	1.210.689,69	884
Sonstige Rückstellungen		
Ausstehende Eingangsrechnungen – Paktierte Investitionen	35.903.809,36	29.480
Ausstehende Eingangsrechnungen – Sonstige	3.135.503,95	2.571
Ausgleichstaxe	367.584,00	296
Rechtsfälle und sonstige Risiken	1.474.836,00	1.068
Summe Sonstige Rückstellungen	93.769.122,98	85.335

8. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	mit Restlaufzeit zw. einem und bis zu fünf Jahr(en) EUR	mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR	Bilanzwert 31.12.2011 EUR
1. Erhaltene Anzahlungen	113.638.295,88			113.638.295,88
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.335.121,21			11.335.121,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber Rechts- trägern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.677,32			4.677,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.169.090,74			18.169.090,74
Summe Verbindlichkeiten	143.147.185,15			143.147.185,15

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 16.053.638,23 Gehälter und gehaltsabhängige Nebenkosten enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Für Verbindlichkeiten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt worden.

IV. Erläuterungen zur GuV

Aufgliederung der Position 1. Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes	332.069.825,79	327.744
Erlöse aus Studienbeiträgen	746.176,90	802
Erlöse aus Studienbeitragsersätzen	4.694.520,27	4.666
Erlöse aus Universitären Weiterbildungsleistungen	953.119,88	810
Erlöse gemäß § 27 UG 2002	62.827.670,71	56.883
Kostenersätze gemäß § 26 UG 2002	13.051.953,55	12.650
Sonstige Erlöse und andere Kostenersätze	14.228.420,01	23.280
	428.571.687,11	426.835

Aufgliederung der Position 7c („Sonstige Übrige betriebliche Aufwendungen“) der Gewinn- und Verlustrechnung:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
Verbrauch von Energie (Strom, Heizung, Wasser)	2.731.151,90	2.554
Instandhaltungen Gebäude	1.532.500,52	1.020
Betriebskosten Gebäude	297.861,91	255
Sonstige Instandhaltungen und Reinigungen durch Dritte	4.114.919,06	4.051
Reiseaufwendungen und -spesen	2.082.269,73	1.934
Nachrichtenaufwand (Porto, Telefon, Internet, Telefax)	838.078,43	791
Mieten Gebäude	6.653.653,77	6.456
Sonstige Miet-, Leasing- und Lizenzgebühren	2.187.194,01	1.846
Leihpersonal und Werkverträge	168.599,80	191
Provisionen an Dritte	0,00	3
Stipendien, Aus- u. Fortbildung sowie ähnliche Förderungen	3.858.230,27	3.511
Übrige (Restbetrag für oben nicht zuordenbare Aufwendungen)	13.174.634,72	12.688
	37.639.094,12	35.300

V. Zusätzliche Erläuterungen

Gemäß Verordnung 292, BGBl vom 18.6.2003, in Verbindung mit der 349. Verordnung, BGBl vom 11.10.2010, Teil II, Univ. RechnungsabschlussVO, soweit diese nicht bereits ausgewiesen wurden.

Von der in der Verordnung im § 9 Abs. 2 angeführten Saldierungsmöglichkeit wurde nicht Gebrauch gemacht.

1. Klinischer Mehraufwand

AUFWENDUNGEN	2011	2010
<i>siehe GuV Position 7b</i>	EUR	TEUR
a) gemäß § 55 KAKuG Zi. 1		
paktierte Investitionen und KMA-Geräte	15.000.943,55	15.099
b) gemäß § 55 KAKuG Zi. 2		
Sachaufwand	37.647.680,00	38.416
Pflichtfamulaturen	193.783,84	193
	<u>52.842.407,39</u>	<u>53.708</u>

2. Haftungsverhältnisse

Bankgarantie an „Blue Capital Europa Immobilien GmbH und CO“ für Mietvertrag (Kaution) aus Mietflächen im Objekt Vienna Competence Center, Lazarettgasse 19, 1090 Wien in Höhe von EUR 98.749,00.

3. Bezüge der Mitglieder des Rektorates und Universitätsrates

	2011 EUR		2010 TEUR	
	Rektorat	Universitätsrat	Rektorat	Universitätsrat
Brutto	1.219.088,72		932	-
Reisekosten	4.389,32	52.253,55	3	23
Sonstige		69.000,00	-	69
Gesamt	1.223.478,04	121.253,55	935	92

Es sind in der Gesamtsumme keine Beträge an frühere Mitglieder oder ihre Hinterbliebenen enthalten.

Die Erhöhung beim Rektorat ist bedingt durch den Wechsel der Mitglieder des Rektorats und die dadurch geänderte Vollzeitäquivalente sowie die Realisierung von Sonderpositionen aus Vorperioden (192 TEUR).

4. Ergebnis aus den Tätigkeiten gemäß § 26 und § 27 UG 2002

Das Ergebnis aus den Tätigkeiten gemäß § 26 UG 2002 beträgt EUR 140.606,82.

Das Ergebnis aus den Tätigkeiten gemäß § 27 UG 2002 beträgt EUR 2.497.434,35 (inkludiert sonstige betriebliche Erträge in der Höhe von EUR 2.373.281,54)

Aus den Tätigkeiten gemäß §§ 26 und 27 UG 2002 bestehen keine besonderen Risiken für die Universität.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Alle finanziellen Verpflichtungen der Universität sind im vorliegenden Jahresabschluss enthalten, sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen für

das Geschäftsjahr	2012	von	7.586.000	EUR	(2011	TEUR 6.980)
und für die Geschäftsjahre	2012 – 2016	von	37.930.000	EUR	(2011-2015	TEUR 34.900).

6. Gesellschafterzuschüsse und sonstige Zuwendungen

Gesellschafterzuschüsse:	EUR
Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Gesellschaft mbH, „Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik“, Wien	10.962.958,00
MUW – Forschungsservice und -beteiligungs GmbH, Wien	450.000,00
Sonstige Zuwendungen:	EUR
Max F. Perutz Laboratories GmbH, Wien	1.704.264,12
Alumni Club der Medizinischen Universität Wien	77.660,93

7. Universitätslehrgänge

	2011 EUR	2010 TEUR
Erträge	998.225,76	863
Aufwand	936.992,22	770

8. Personalstand

Die Anzahl der Beschäftigten beträgt durchschnittlich während des Rechnungsjahres in Vollzeitäquivalenten:

	2011	2010 *)
§§ 26 und 27 UG 2002 Personal	820	801
Allgemeines Universitätspersonal	1.429	1.426
Wiss. und künstl. Personal	2.000	2.008
Gesamtergebnis	4.249	4.235

*) Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen wurden an die neuen Bestimmungen für die Darstellung des Personalstandes angepasst.

VI. Organe

Das Rektorat setzt sich wie folgt zusammen:

Rektor	: O.Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schütz
Vizekanzler für Studium und Lehre (bis 30.09.2011)	: A.o.Univ. Prof. Dr. Rudolf Mallinger
Vizekanzler für Finanzen (bis 30.09.2011)	: Mag. Peter Soswinski
Vizekanzlerin für Personalentwicklung und Frauenförderung (bis 30.09.2011)	: A.o.Univ. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Karin Gutiérrez-Lobos
Vizekanzler für Klinische Angelegenheiten (bis 30.09.2011)	: Univ.-Prof. Dr. Oswald Wagner
Vizekanzlerin für Lehre, Gender & Diversity (ab 01.10.2011)	: A.o.Univ. Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Karin Gutiérrez-Lobos
Vizekanzler für Finanzen (ab 01.10.2011)	: Mag. Dr. Franz Wurm
Vizekanzler für Forschung (ab 01.10.2011)	: Univ. Prof. Dr. Markus Müller
Vizekanzlerin für Klinische Angelegenheiten (ab 01.10.2011)	: Dr. ⁱⁿ Christiane Druml

Dem Universitätsrat gehören wie folgt an:

Vorsitzender	: Dr. Erhard Busek
Stellvertretender Vorsitzender	: Dr. Johannes Strohmayer
Rat	: Dr. ⁱⁿ Elisabeth Hagen
Rat	: Rudolf Klausnitzer
Rat	: Univ. Prof. Dr. Robert Schwarcz

Der Rektor
O.Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schütz

Vizekanzler für Finanzen
Mag. Dr. Franz Wurm

Vizekanzlerin für Lehre, Gender & Diversity
Ao.Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Karin Gutiérrez-Lobos

Vizekanzlerin für klinische Angelegenheiten
Dr.ⁱⁿ Christiane Druml

Vizekanzler für Forschung
Univ. Prof. Dr. Markus Müller

Wien, am 10.04.2012

IV. Anlagenspiegel der Medizinischen Universität Wien zum 31.12.2011

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten per 31.12.2011	kumulierte Abschreibungen 01.01.2011	Jahresschreibung 2011	Abschreibungen Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011	Buchwert zum Jahresende 2011	Buchwert Vorjahr 2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Patentrechte und Lizenzen	305.544,53	1.872,00	0,00	0,00	307.416,53	211.573,22	35.240,53	0,00	246.813,75	60.602,78	93.971,31
2. Datenverarbeitungsprogramme	7.124.478,05	599.745,20	8.703,57	13.600,00	7.729.119,68	5.592.987,43	721.255,71	8.703,57	6.306.539,57	1.422.580,11	1.530.490,62
3. Nutzungsrechte KMA	25.500.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	35.500.000,00	7.100.000,00	9.100.000,00	0,00	16.200.000,00	19.100.000,00	18.200.000,00
	32.730.022,58	10.601.617,20	8.703,57	13.600,00	43.336.536,21	12.905.560,65	9.856.496,24	8.703,57	22.753.353,32	20.583.182,89	19.824.461,93
II. Sachanlagen											
1. bebaute Grundstücke	627.145,00	0,00	34.030,00	0,00	593.115,00	0,00	0,00	0,00	0,00	593.115,00	627.145,00
2. Bauten auf fremden und eigenem Grund	1.762.040,00	0,00	68.050,00	0,00	1.693.990,00	394.242,62	58.734,66	18.146,64	434.830,64	1.259.159,36	1.367.797,38
3. Invest. in fremde Betriebsgeb.	6.707.465,58	52.077,86	0,00	0,00	6.759.543,44	901.565,06	260.172,25	0,00	1.161.737,31	5.597.806,13	5.805.980,52
4. technische Anlagen und Maschinen	31.527.422,73	4.361.854,29	348.986,43	1.994,59	35.542.285,18	21.838.864,39	3.481.149,31	336.393,04	24.983.620,66	10.558.664,52	9.688.538,34
5. wissenschaftl. Literatur und andere wissenschaftl. Datenträger	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.554.438,71	820.459,50	0,00	1.481.524,80	17.856.423,01	9.364.549,58	1.966.069,77	0,00	11.330.619,35	6.525.803,66	6.189.889,13
7. geringwertige Vermögensgegenstände	9.719.620,80	1.093.135,20	334.672,07	0,00	10.478.083,93	7.496.981,65	1.065.260,04	326.324,07	8.235.917,62	2.242.166,31	2.222.639,15
	0,00	360.457,08	360.457,08	0,00	0,00	0,00	360.457,08	360.457,08	0,00	0,00	0,00
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.654.216,45	2.542.075,34	0,00	-1.497.119,39	4.699.172,40	0,00	0,00	0,00	0,00	4.699.172,40	3.654.216,45
	69.552.349,27	9.230.059,27	1.146.195,58	-13.600,00	77.627.612,96	39.996.203,30	7.191.843,11	1.041.320,83	46.146.725,58	31.475.887,38	29.556.145,97
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	2.588.850,18	35.000,00	0,00	0,00	2.623.850,18	0,00	0,00	0,00	0,00	2.623.850,18	2.588.850,18
2. Veranlagungen	40.000.000,00	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000.000,00	40.000.000,00
	42.588.850,18	35.000,00	40.000.000,00	0,00	2.623.850,18	0,00	0,00	0,00	0,00	2.623.850,18	42.588.850,18
	144.871.222,03	19.866.676,47	41.154.899,15	0,00	123.582.999,35	52.901.763,95	17.048.339,35	1.050.024,40	68.900.078,90	54.682.920,45	91.969.458,08

V. Entwicklung der Investitionszuschüsse zum 31.12.2011

	Anschaffungs- bzw Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Abschreibungen Abgänge	kumulierte Abschreibungen	Buchwert zum Jahresende 2011	Buchwert Vorjahr 2010	Jahresab- schreibung 2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Patentrechte und Lizenzen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Datenverarbeitungsprogramme	0,00	12.180,00	0,00	0,00	0,00	4.680,00	7.500,00	0,00	4.680,00
3. Nutzungsrechte KMA	25.300.000,00	10.000.000,00	0,00	0,00	0,00	16.200.000,00	19.100.000,00	18.200.000,00	9.100.000,00
	25.300.000,00	10.012.180,00	0,00	0,00	0,00	16.204.680,00	19.107.500,00	18.200.000,00	9.104.680,00
II. Sachanlagen									
1. bebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Bauten auf fremden und eigenem Grund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Invest. in fremde Betriebsgeb.	32.627,16	0,00	0,00	0,00	0,00	7.612,99	25.014,17	26.101,74	1.087,57
4. technische Anlagen und Maschinen	2.434.991,57	0,00	0,00	0,00	0,00	2.106.155,85	328.835,72	481.198,45	152.362,73
5. wissenschaftl. Literatur und andere wissenschaftl. Datenträger	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.083,92	62.845,08	999,00	0,00	999,00	44.927,89	64.002,11	12.838,64	11.681,61
7. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.514.702,65	62.845,08	999,00	0,00	999,00	2.158.696,73	417.852,00	520.138,83	165.131,91
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Veranlagungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
noch nicht zugewiesene Investitionszuschüsse	4.162.500,00	130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.292.500,00	3.532.500,00	0,00
	31.977.202,65	10.205.025,08	999,00	0,00	999,00	18.363.376,73	23.817.852,00	22.252.638,83	9.269.811,91

Der Vorsitzende des Universitätsrats
Erhard Busek

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schütz
Druck und Herausgabe: Medizinische Universität Wien
Erscheinung: nach Bedarf; termingebundene Einschaltungen sind mindestens 3 Arbeitstage vor
dem gewünschten Erscheinungsdatum in der Redaktion einzubringen.